

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 5

Rubrik: Rätsel-Ecke ; Sport-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen!

Bald ist Fasnacht! Darum stelle ich Euch heute noch eine Scherzfrage: «Was hat tausend Augen und kann doch nicht sehen?»

Fröhliche Narrenzeit und viel vergnüglichen Zeitvertreib wünscht Euch wie immer

Euer Rätselonkel

Zahlenrätsel:

1.	18	16	7	19	10	21
2.	18	14	20	21	3	7
3.	1	14	20	3	4	22
4.	3	6	13	18	13	11
5.	18	14	22	10	12	6
6.	3	4	7	5	22	15
7.	18	6	20	22	11	22
8.	3	21	10	19	19	11
9.	15	10	19	19	22	11
10.	18	14	13	22	21	22
11.	3	13	11	11	21	2
12.	18	16	21	3	4	22
13.	10	22	14	19	13	10
14.	3	4	7	16	14	11
15.	13	3	21	5	10	12
16.	18	11	13	17	22	11
17.	21	7	22	13	12	6
18.	18	14	13	3	22	21
19.	3	4	7	6	13	21
20.	3	20	6	10	12	11

1. Die Kuh macht ihn, und der Bauer verteilt ihn auf der Wiese.
2. Ein anderes Wort für boshafte oder blödes Geschwätz über andere Leute und Dinge.
3. Dieser Glasbehälter wird mit einem Zapfen verschlossen.
4. So heisst die ehemalige ostpreussische Stadt Drengfurth heute.
5. Am Morgen werden sie angezogen und am Abend ausgezogen.
6. Europäisches Land.
7. Der Gärtner bindet sie.
8. Jede volljährige Schweizerin und jeder volljährige Schweizer ist dazu berechtigt.

9. Die Schreiner schreinern, die Zimmerleute
10. Kleine Kinder bauen damit Türme und Häuser.
11. Der erste Tag der Woche.
12. Das 1-PS-«Auto» im letzten Jahrhundert.
13. Bekanntes, grosses Warenhaus (y = j).
14. Wo es keine solche Einrichtungen gibt, lernen die Kinder nicht lesen und schreiben.
15. Dieser Wind bringt immer schönes Wetter; in einigen Gegenden der Schweiz sagen die Leute darum «Gut-wetterwind».
16. Spielwürfel in einem Becher schütteln heißt.....
17. Männername.
18. So nannte man früher ein WC.
19. Altes Eisen oder
20. Ein Name von Kopfwehtabletten.

Die zweitletzte Kolonne ergibt von oben nach unten gelesen die Lösung! Ein wöchentliches Glücksspiel mit Zahlen.

Lösung des Zahlenrätsels vom 1. Februar 1976:

1. Klausen; 2. Bernina; 3. Umbrail; 4. Neerach; 5. Grimsel; 6. Wattwil; 7. Sissach; 8. Hallwil; 9. Fronalp; 10. Tössthal; 11. Tristel; 12. Roggwil; 13. Alkmaar; 14. Seebach; 15. Bristen; 16. Wettwil.

Die dritte Kolonne ergab von oben nach unten gelesen das Lösungswort: Arbeitslosigkeit!

Lösungen haben eingesandt:

1. Frau Achermann, Luzern (bleiben Sie weiterhin jung durch das Rätsellösen!); 2. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gassel; 3. Walter Beutler, Zwieselberg; 4. Leonhard Burkhardt, Basel (vielen Dank für Deinen ausführlichen Brief!); 5. Martha Diener, Frauenfeld; 6. Thildy Eggler, St. Gallen; 7. René Fahrni, Wengen (wenn ich einmal im Hotel «Bären» vorbeikom-

me, hätte ich das Steak gerne saignant!); 8. Ruth Fehlmann, Bern; 9. Margrit Föhn, Steinen; 10. Karl Fricker, Fasnachtsstadt; 11. Gerold Fuchs, Turbenthal; 12. Erna Gmür, Amden; 13. Frieda Graber, Luzern; 14. Dora Greminger-Weber, Erlen (Sie sind glaub' ich neu im Kreis der Rätselfamilie. Herzlich willkommen!); 15. Hermann Gurzeler, Kirchlindach; 16. Willi Herrsche, Rebstein (viele Grüsse); 17. Ernst Hiltbrand, Thun; 18. Annegret Hubacher, Bern; 19. Hans Jöhr, Zürich; 20. Jean Kast-Grob, Degersheim; 21. Elisabeth Keller, Hirzel ZH (Nr. 14 ist der Vorort von Zürich, nämlich Seebach); 22. Maria Koester-Kälin, Schwerzenbach; 23. Emma Leutenegger, St. Gallen; 24. Ruedi Marbot, Säriswil (herzlich willkommen in der Rätsel-Familie!); 25. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 26. Alex Naef, Paspels; 27. Eugen Neuweiler, Kreuzlingen (Thren Vorschlag werde ich vielleicht das nächstmal ausführen!); 28. Willy Peyer, Ponte Brolla TI; 29. Hildegard Rohrer, Sachseln; 30. Liseli Röthlisberger, Wabern; 31. Hanspeter Ruder, Bachs ZH (ebenfalls herzlich willkommen unter den Nichten und Neffen!); 32. Brigitte Ruf, Abtwil (auch viele Grüsse!); 33. Doris Scherb, Alterswilen; 34. Hans Schmid, Rorschach; 35. Frau Rosa Schrepfer, Mühlhorn (ja, ja ich bin derjenige! Viele Grüsse an Sie und Erika!); 36. Hilde Schumacher, Bern; 37. Rudolf Schürch, Zürich; 38. Greti Sommer, Oberburg; 39. Gerhard Stähli, Schönbühl BE (vielen Dank fürs Rätsel!); 40. Amalie Staub, Oberrieden; 41. Niklaus Tödtli, Altstätten; 42. Fritz Trachsel, Diemtigen; 43. Alice Walder, Maschwanden; 44. Anna Weibel, St. Gallen.

Nachträglich eingegangene Lösungen zu Rätsel vom 1. Januar 1976:

44. R. und M. Ramseyer-Lüthy, Hindelbank; 45. Walter Gärtner, CSSR (morgen sende ich die Briefmarken bestimmt ab!); 46. Heidi Müller-Morgenthaler, Basel; 47. Hanni Schmutz, Esslingen.

So macht das Rätsellösen Spass und Freude

Aus einem Brief an den Rätselonkel zum Rätsel in Nr. 3/76

Lieber Herr Tobler,
das Lösungswort lautet: «Arbeitslosigkeit.» — Ich löste im Rätsel die Fragen von geographischen Orten. Ich schaute auf der Landkarte von der Schweiz.

Es gibt viele Orte mit dem Namen *Oberwil*, z. B. Oberwil im Leimental bei Basel, Oberwil bei Bassersdorf ZH, Oberwil bei Büren a. d. A. BE, Oberwil ZG, Oberwil bei Bremgarten AG. Ich habe den Namen in der vierten waagrechten Kolonne eingetragen, aber er musste durch *Neerach* ersetzt werden. — In *Alkmaar* findet der Käsemarkt jeden Freitagmittag statt.

— Vor fünf Jahren verbrachte ich die Skiferien mit den Taubstummen- und Oberstufenklassen aus Zürich auf der Kennelalp im Skilager auf dem Hang *Fronalpstock-Mollis*. Es gibt zwei Berge mit dem Namen *Fronalpstock*: oberhalb *Brunnen* (1922 m ü. M.) und oberhalb *Mollis* (2128 m ü. M.). Ich fuhr mit den BBC-Lehrlingen Ski auf der Piste *Fronalpstock-Stoos*, als ich die Skiferien im Januar 1973 und im Februar 1974 im Naturfreundehaus auf dem *Stoos* verbrachte. An Pfingsten 1968 erblickte ich vom Fen-

ster eines alten Grosshotels in *Brunnen SZ* den *Fronalpstock*.

Am 28. Juni 1975 fuhr ich mit unserer Familie mit dem Auto von Basel über Zürich, Chur, St. Moritz, *Berninapass*, *Tirano* im Veltlin, *Apricapass*, *Edolo*, *Val Cominca*, *Brescia* nach *Peschiera am Gardasee*. Ich erblickte auf der Bergstrasse *St. Moritz-Pontresina-Berninapass* den *Piz Bernina* (4052 m ü. M.), den höchsten Gipfel der Ostalpen. Von der *Bernina* stürzt der *Morteratschgletscher* hinunter zur Strasse. Auf der steigenden Strasse, die sich in spitzen Kehren hinauf zum *Apricapass* windet, erblickte ich das weite Veltlin. Das Veltlin verläuft vom *Stilfserjoch* bis zum Anfang des *Comersee*s. Die *Bernina* ist ein Gebirge zwischen dem *Oberengadin* und dem *Veltlin*. — Auf dem *Apricapass* entstanden in den letzten Jahren zahlreiche neue Ferienhotels und Ferienwohnungen. Er entwickelte sich zum Touristenort. — Das *Tössatal* verläuft von Wald nach Winterthur. Die einspurige Bahnlinie führt von Winterthur durch das *Tössatal* nach Wald-Rapperswil. Am 23. September 1975 wanderte ich mit den Gewerbeschulklassen von *Sternenberg*

zum Hörnli (1133 m ü. M.). Sternenberg liegt auf dem rechten Hang des Tösstales. Es besitzt schindelverkleidete Holzhäuser im St. Galler Stil. Wir lernten von der Berggemeinde Sternenberg.

Ich arbeite seit vier Jahren in der Brown Boveri in Baden. Ich bin im dritten Lehrjahr als Maschinenzeichner. Ich werde im nächsten Jahr die Lehrabschlussprüfung machen. Im letzten Jahr war ich an Ostern in Berlin und in den Zeltferien in Peschiera am Gardasee. Ich besichtigte viele Bauwerke und Natursehenswürdigkeiten. Ich machte viele Wanderungen und Spaziergänge.

Viele Grüsse von Leonhard Burckhardt

Spordecke

Bei den St. Galler Handballern

GSC I: Geglückter Start in die Rückrunde

Torfolge im Spiel vom 28. Januar 1976 gegen Migros: 2:0, 2:2, 8:2, 9:6, 10:6 / 11:6, 11:8, 12:8, 12:10, 17:10. — Nach dem gelungenen Durchbruch zum 8:2 liessen sich die Gehörlosen zu einer wilden, undisziplinierten Jagd nach noch mehr Toren verleiten. Dabei vernachlässigten sie den Aufbau durch Mannschaftsspiel und verbrauchten unnötig viel Kraft. Prompt wurden Abwehr und Torausbeute schlechter. Der Gegner konnte aufholen. Beim Stand von 12:10 verhängte der Schiedsrichter einen Penalty gegen die Gehörlosen. Der Torhüter wehrte ihn aber ab. Das brachte die Wende zum Besseren, man spielte wieder disziplinierter und erzielte auch wieder Tore. Torschützen: Walch 8, Keller 6, Mannhart, Simeon und Schmid je 1.

GSC II: Nur erste Halbzeit befriedigend

Die 1. Halbzeit im Spiel vom 31. Januar 1976 gegen CVJM St. Gallen III verlief sehr befriedigend. Man hielt den Ball so lange als möglich in den eigenen Reihen und drückte nur bei günstigen Schussgelegenheiten ab. Man sparte dabei auch Kraft für die Abwehr. Der viel stärkere Gegner konnte nur einen Vorsprung von 2 Toren (2:4!!) erzielen, was ihn etwas nervös machte. — Leider beachteten die Gehörlosen die vorher so gut befolgten Anweisungen dann nicht mehr. Das Mannschaftsspiel brach auseinander, man spielte und schoss wie blind drauf los. So kam es eben zu einer Kanterniederlage von 4:17.

Ein Remis oder gar einen Sieg gab es auch nicht beim Nachtragsspiel vom 15. Februar gegen SC Spezi II. Immerhin bedeutete das Endresultat 5:13 doch wieder einen kleinen Fortschritt.

GSC I: Erster Verlustpunkt!

Im Spiel vom 25. Februar gegen SV Fides IV mussten die Gehörlosen zum erstenmal in dieser Meisterschaftsrunde einen Punkt abgeben. Das ist natürlich kein Unglück. Das Spiel beider Mannschaften war enttäuschend. Vor allem die Gehörlosen spielten so konfus und undiszipliniert wie schon lange nicht mehr. Bei Halbzeit stand es 3:4, am Ende gab es ein Remis 8:8. — 4 der 8 von den Gehörlosen erzielten Tore

waren das Ergebnis von Gegenstößen — 2 Strafstöße konnten nicht verwertet werden — drei nicht ganz unverdiente 2-Minuten-Strafen — und am Schluss lautstarkes Geschimpfe, das doch nichts einbrachte als Verärgerung. Ein Spiel, das man gerne bald vergessen möchte. — Es spielten: Zimmermann, Mannhart, Simeon, Gemperle, Schmid (1), Jassnik, Keller (2), Bivetti und Walch (5). R.

Gehörlosen-Sportklub Bern 6. März 1976

Hallenfussballturnier

Ort: Turnhalle Schwabgut, Kelterstrasse, mit Bus «B» bis Haltestelle Höhe. Zeit: 13.00 bis 16.00 Uhr.

Mannschaften: Basel, Zürich, St. Gallen, Chur, Solothurn, Olten, Bern. In der Pause: Damenfussball Bern—St. Gallen. Nebenbei: Tor-Wettbewerb.

Kegelclub

2. Berner Meisterschaft im Restaurant «Waldhorn», Waldhöheweg 1, Tram Nr. 9 bis Viktoria. Auszeichnung: 1. bis 15. Rang. Gabenkegeln. Zeit: 8.30 bis 17.00 Uhr. Wurf: einfach: 40, Spick: 40.

Unterhaltungsabend

Restaurant «Bürgerhaus», Neuengasse, 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Theater, Tombola, Tanz bis 3.00 Uhr. Saalöffnung 19.00 Uhr.

Trainingsschiessen mit Luftgewehr

Das Trainingsschiessen mit Luftgewehr (10 m) möchten wir am 20. März 1976 durchführen. Wir hoffen, dass sich besonders junge Gehörlose zur Teilnahme entschliessen. Jede Sektion sollte Kameraden anmelden. Es dürfen sich auch Gäste am Wettkampf beteiligen.

Programm: Samstag, den 20. März 1976, von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Treffpunkt: Die Anlage befindet sich unter der Schanzmätteli-Turnhalle oberhalb des Zelgischulhauses bei der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau.

40 Schüsse auf Zehnerscheibe.

Gäste: 10 Schüsse.

Absenden und Besprechung für die Teilnahme in München am 10. bis 16. Mai 1976. Anmeldung bis 14. März 1976 an W. Hamberger, Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang.

Willkommen in St. Gallen!

Am Samstag, dem 13. März 1976, findet in St. Gallen die Delegiertenversammlung des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes statt. Tagungsort ist das Restaurant Uhler bei der Kaserne, 5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Beginn: 13.00 Uhr. — Von besonderem Interesse sind wohl die Traktanden «Sportwart» (8) und «Vorbereitungen für die Sommerspiele 1977 in Rumänien» (10).

St. Gallen heisst den Zentralvorstand, die Delegierten und die Gäste des SGSV in der Gallusstadt herzlich willkommen und entbietet beste Wünsche zum guten Verlauf der Tagung. R.

18. Schweizerische Gehörlosen-Mannschafts- Kegelmeisterschaft in Fribourg

Samstag, 1. Mai 1976

Offizielle Ausschreibung

Organisation:
Schweiz. Gehörlosen-Sportverband, Abteilung Kegeln.

Ort:
Restaurant LE PLAZA, Place Georges-Python, Fribourg.

Startzeiten:
9.00 bis 19.00 Uhr.
Würfe: 60 Schuss = 30 Voll und 30 Spick auf 4 Kegelbahnen, 15 Schuss pro Bahn.

Bewertung:
Pro Mannschaft 6 Kegler; die fünf besten Resultate werden gezählt.

Einsatz:
Fr. 80.— pro Mannschaft, das heisst 1. Mai.

Auszeichnung:
Jede Mannschaft erhält einen Preis, die drei ersten Mannschaften erhalten zudem Einzelmedaillen.

Versicherung
ist Sache des Keglers. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.

Meldeschluss:
Mittwoch, 10. März 1976 (Poststempel). Nachmeldungen werden nur gegen eine Mehrgebühr von Fr. 2.— pro Person bis zum Start entgegengenommen. Die Auszeichnung wird zugestellt.

Anmeldung
unter Angabe der Mannschaften und der gewünschten Startzeit an SGSV/FSSS, Kegelobmann, Viktor Christen, Untere Dorfstrasse 52, 8964 Rudolfstetten.

Gabenkegeln:
Nebenan zwei Bahnen — schöne Preise.
Gäste sind herzlich willkommen.

Alle Angemeldeten erhalten zirka Mitte April vor der Veranstaltung ein genaues Programm zugestellt.

Herzlich willkommen und «Gut Holz»:
SGSV/FSSS, Abteilung Kegeln

Afrika-Freunde, aufgepasst!

Der AFRICAN-SAFARI-CLUB organisiert wiederum in diesem Jahr 2 Gruppenreisen nach Kenya speziell für Gehörlose.

1. Gruppe:
21. Mai bis 6. Juni 1976.

2. Gruppe: 1. Oktober bis 17. Oktober 1976.

Pauschalpreis inkl. Vollpension und Flug, Taxen, Reiseleitung Fr. 1480.— (Unterkunft im Hotel Wataun).

Anmeldung: 1. Mai 1976 (letzter Tag), bei Ursula Müller, 5, rue En Pré, Borvey, 1920 Martigny.